

Inhalt

Einleitung: Prag, Rudolf II. und das Exil der Niederländer	1
Deutungsmodelle für die rudolfnische Kunst	15
Manier und Manierismus	16
»Die Schule von Prag«	32
Das Kunstpatronat Rudolfs II.	55
Kulturelle Differenz als Forschungsansatz	81
Differenzerfahrung und Stilentwicklung	97
Das Modell Italien im ›Romanismus‹	97
Adaption der Fremde durch die Künstlermigranten	112
Die Netzwerke der Künstler	118
Peripherie	118
Fremdengemeinden	123
Künstler und Kunstagenten	131
Etablierung durch das <i>parergon</i>	141
Das Groteske als künstlerisches Schaffensprinzip	170
Differenzerfahrung und Religion	191
Adriaen de Vries: Jesus an der Geißelsäule	203
Bartholomäus Spranger: Christus als Triumphator	234
Hoefnagel / von Aachen / Sadeler: Christlich-nikomachischer Lebenslauf	278
Die Geduld der Seele	297
Typologie und Konfession	303
Patientia als Tugend der Krisenbewältigung	327
Religion als Lebensphilosophie	345
Das ›Religiöse‹ der rudolfnischen Kunst	350

Differenzerfahrung und künstlerische Selbstreflexion	373
Joris Hoefnagel / Hans von Aachen / Aegidius Sadeler: Hermathena	379
Bartholomäus Spranger: Lukas malt Maria	405
Adriaen de Vries: Schmiede des Vulkan	422
Hans von Aachen: Stuttgarter Allegorie	435
Das emulative Bild	483
Aemulatio in der Landschaftsdarstellung	488
Adriaen de Vries: Farnesischer Stier, Laokoon	502
Giuseppe Arcimboldo: Rudolf II. als Vertumnus	525
Das emulative Prinzip der Kunstkammer	536
Discordia concors	551
Anhang	569
Abkürzungen.	571
Mehrfach zitierte Literatur	577
Abbildungsnachweis	595
Register.	607
Tafelteil	625